

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 17 (1899)  
**Heft:** 62

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnemente:**  
(inkl. Porto)  
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**  
(Port compris)  
Suisse: un an fr. 6, 2<sup>e</sup> semestre fr. 3, Etranger: un an fr. 22, 2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne.  
Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendblättern verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: <b>Rudolf Mosse</b> , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bogenseite.		Régie des annonces: <b>Rodolphe Mosse</b> , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

### Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Glarner Kantonalbank in Glarus. — Tarif-Entscheide: Vereinigte Staaten; Frankreich; Spanien. — Petroleummonopol. — Vereinigung sächsischer Spinnerei-Besitzer. — Genossenschaftswesen in Preussen. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

##### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

###### Luzern — Lucerne — Lucerna

1899. 22. Februar. Die Firma **S. Lippmann** in Basel, eingetragen im Handelsregister des Kantons Baselstadt den 4. August 1888 und 2. September 1896 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 92 vom 8. August 1888, pag. 703 und Nr. 248 vom 5. September 1896, pag. 1021, errichtet auf 1. März 1899 in Luzern unter derselben Firma eine Zweigniederlassung, zu deren Vertretung der Firminhaber, Simon Lippmann, von Wettswil (Zürich), in Basel, allein befugt ist. Aussteuergeschäft, Herren- und Damenkonfektion, Manufakturwaren, Möbel, Betten und Polsterwaren. Mühlenplatz 40.

22. Februar. Inhaber der Firma **J. Meyer** in Luzern ist Josef Meyer, von Buchs (Luzern), in Luzern. Natur des Geschäftes: Agenturen. Geschäftslokal: Baselstrasse 7.

23. Februar. Unter der Firma **Wasserversorgung Ober-Ebersol** bildete sich am 16. Januar 1899, mit Sitz in Hohenrain, auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke der Erstellung einer Wasserleitung, um die Ortschaft Ober-Ebersol mit genügendem Trinkwasser zu versehen, das auch für Feuerlöschzwecke Verwendung finden kann. Mitglied ist, wer der Genossenschaft bei der Gründung beigetreten ist oder später von der Genossenschaftsversammlung aufgenommen wird, welche die Aufnahmebedingungen festsetzt. Die Mitglieder sind zur Abnahme des Wassers durch Erstellung einer Hauptleitung ins Innere des Gebäudes, sowie zur Unterhaltung der Leitung und Leistung der von der Genossenschaft bestimmten Beiträge verpflichtet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt mittelst zweimonatlicher Kündigung auf Ende des Geschäftsjahres, durch Tod, Konkurs, bezw. Auspfändung, Nichtwiederaufbau eines eingegangenen Gebäudes während zehn Jahren, und Ausschluss. Die definitiven Wasserrechte sind mit dinglicher Wirkung in den Grundbüchern vorzumerken; mit Beendigung der Haltbarkeit aber wieder zu löschen. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Für das von der Genossenschaft aufzunehmende Anleihen haften die Mitglieder persönlich und solidarisch; für die übrigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Ein Vorstand von fünf Mitgliedern, nämlich Präsident, Aktuar, Kassier und zwei Beisitzer, leitet die Genossenschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen Präsident, Aktuar und Kassier gemeinsam die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Johann Kaufmann, von Hohenrain; Kassier ist Josef Elmiger, Sohn, von Inwil; Aktuar ist Josef Rütlimann, von Sempach; Beisitzer sind: Josef Lang, Vater, von Hohenrain, und Josef Barmet, von Eschenbach, alle in Ober-Ebersol bei Hohenrain.

23. Februar. Die Firma **E. Leber-Lauber** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 296 vom 26. Oktober 1896, pag. 1218) verlegt ihr Geschäftslokal Franziskanerplatz 7.

24. Februar. Unter der Firma **Käserei-Gesellschaft Kleinwangen** besteht, mit Sitz in Kleinwangen, Gemeinde Hohenrain, eine Genossenschaft, zum Zweck bestmöglicher Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch den Selbstbetrieb der Gesellschaft oder durch den Verkauf an einen andern. Die Statuten sind das letzte Mal am 6. Januar 1899 festgestellt worden. Die Dauer ist unbestimmt. Mitglied ist, wer derselben bei Gründung beigetreten oder später von der Gesellschaft aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezugnehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Der Eintritt kann nur auf 1. April und 1. Oktober erfolgen, und es hat der Neueintretende sich für eine bestimmte Anzahl Kühe zu verpflichten, und ein Eintrittsgeld von Fr. 20 per Kuh zu entrichten. Im weitem hat jedes Mitglied die Pflicht, von den von ihm bestimmten Kühen die Milch zu den erzielten Preisen und nach Massgabe eines Regulativs in die Gesellschaftskäserei zu liefern. Die Mitgliedschaft geht ohne weiteres auf die Nachfolger im Grundbesitz über, sofern sich derselbe in bürgerlichen Ehren und Rechten befindet. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Ersterer kann nur auf Ende eines Geschäftsjahres erfolgen. Wer nicht jeweilen vor dem 1. Dezember dem Präsidenten den Austritt erklärt, ist für das nächstfolgende Jahr verpflichtet, die Milch wieder zu liefern oder eine Entschädigung von Fr. 20 per Pflichtkuh zu zahlen. Im weitem werden die Austrittsgebühren nach den jeweiligen Bilanzverhältnissen und dem Milchwerte berechnet. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Ein Vorstand von

drei Mitgliedern leitet die Gesellschaft und vertritt sie nach aussen, und es führen in deren Namen Präsident und Schreiber die verbindliche Unterschrift in kollektiver Zeichnung. Präsident ist Kaspar Isenegger, in Ferren; Kassier und Vicepräsident ist Josef Egli, in Ferren; Schreiber (Aktuar) ist Engelbert Winiger, in Kleinwangen, alle von Hohenrain.

24. Februar. Die Firma **Louis Bell** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 31 vom 12. Februar 1891, pag. 121) ist infolge Ablebens des Inhabers und Verkaufs des Geschäftes erloschen.

24. Februar. Inhaber der Firma **Emile Naef Nachfolger von Frau Wwe Bell** in Luzern ist Emil Naef, von Kirchberg (St. Gallen), in Luzern. Bijouterie, Gold- und Silberwarenhandlung. Weinmarkt 6.

24. Februar. Der Verein unter dem Namen **Unteroffiziers-Verein der Stadt Luzern** mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 95 vom 3. April 1897, pag. 392, und dortige Verweisung) hat am 1. Mai 1898 seine Statuten revidiert und dabei folgende, die publizierten Thatsachen betreffende Aenderung getroffen, dass nämlich der Vorstand aus folgenden Mitgliedern besteht: Präsident, Vicepräsident, Aktuar, Kassier, Schützenmeister, Bibliothekar und drei Beisitzer. In der Vereinsversammlung vom 19. Januar 1899 ist sodann an Stelle des zurückgetretenen August Albrecht als Präsident gewählt worden Leo Zwimpfer, Inf.-Fourier, von Plefikon, bisher Aktuar, und als Aktuar Joseph Widmer, Inf.-Fourier, von Langnau (Luzern), beide in Luzern.

24. Februar. Der Inhaber der Firma **Adolf Minder** in Marbach (S. H. A. B. Nr. 18 vom 20. Januar 1897, pag. 70) hat das Geschäfts- und Wohndomizil nach Wolhusen verlegt.

###### Uri — Uri — Uri

1899. 24. Februar. Die Firma **Gebrüder Arnold & Cie.** in Bürglen (S. H. A. B. Nr. 97 vom 18. April 1894, pag. 393 und Nr. 14 vom 16. Januar 1896, pag. 56) widerruft die an Julius Gisler erteilte Procura.

###### Granbünden — Grisons — Grigioni

1899. 22. Februar. Aus der Firma **Simmen & Danuser** in Chur (S. H. A. B. 1899, pag. 648) ist der Gesellschafter Florian Simmen infolge Ablebens ausgetreten. An dessen Stelle tritt Luzius Simmen, von und in Chur, in die Firma ohne Vertretungsbefugnis ein.

23. Februar. Der Verein unter der Firma **Katholischer Kirchenbauverein Thuisis** in Disentis (S. H. A. B. 1892, pag. 951 und 965) hat in seiner Generalversammlung vom 29. Januar 1899 den Vorstand neu gewählt wie folgt: Präsident: Ullr. Biart, Pfarrer, in Cazis; Sekretär: Mathias Hemmi, Pfarrer, in Thuisis; Assistent: Joh. Schmid, Fuhrhalter, in Thuisis.

23. Februar. Unter der Firma **Viehuchtgenossenschaft Laax** hat sich mit Sitz in Laax, eine Genossenschaft gebildet, welche die Hebung und Verbesserung ihres Rindviehstandes bezweckt. Die Statuten sind am 12. September 1897 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbeschränkt. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft erfolgt durch Unterzeichnung der Statuten. Spätere Aufnahmesuche werden durch die Hauptversammlung behandelt und erledigt. Der Austritt kann nur durch vorherige, dreimonatliche, schriftliche Anzeige an den Vorstand auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden. Die erstmalige Einlage der Gründungsmitglieder beträgt Fr. 1. Jeder später Eintretende hat ein Eintrittsgeld von Fr. 2 zu bezahlen. Die Aufnahmegebühr ins Zuchtbuch beträgt 25 Cts. für jedes Stück Vieh. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen mit Ausschluss jeder persönlichen Haftung der einzelnen Genossenschafter. Ein Vorstand, bestehend aus 5 Mitgliedern, vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen Präsident und Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Präsident ist Joh. Georg Arpagaus; Aktuar ist R. Toggenburg; Kassier ist Plazidus Coray; Joh. Florian Coray und Gaudens Caveltz sind Beisitzer, alle in Laax.

###### Waadt — Vaud — Vaud

###### Bureau d'Aigle.

1899. 23 février. Le chef de la maison **Ulysse Yenny**, à Ollon, est Ulysse-Joseph, fils de Jean-Etienne Yenny, de Carouge (Genève), domicilié à Ollon. Genre de commerce: Boulangerie et épicerie. Bureau: Place du Cotterd, à Ollon.

###### Bureau d'Aubonne.

20 février. Le chef de la maison **O. Monthoux-Menoud**, à Bière, est Auguste-Louis-Octave Monthoux, allié Menoud, fils de Louis-Henri-Jean Monthoux, de Bière, et y domicilié. Genre de commerce: Maître d'hôtel. Il succède à la raison **V<sup>o</sup> F<sup>se</sup> Carrel-Menoud**, au même lieu, inscrite le 10 juin 1896 (F. o. s. du c. du 16 du même mois, n° 163), laquelle raison par suite du mariage de la titulaire avec le prénommé Auguste-Louis-Octave Monthoux est éteinte et radiée, la titulaire elle-même déclarant y renoncer. La nouvelle maison reprend l'actif et le passif de l'ancienne raison.

21 février. La société en nom collectif **Gachet et Nerfin**, à Aubonne, arrivée à l'expiration du terme pour lequel elle avait été conclue est dissoute à partir du 28 janvier 1899. Les associés en opèrent eux-mêmes la liquidation.

21 février. Le chef de la raison **Const. Gachet**, à Aubonne, est Constant, fils de défunt Samuel Gachet, de Biolley-Orjulaz, domicilié à Aubonne. Genre de commerce: draperie, toilerie, literie, nouveautés et confections.

21 février. Le chef de la raison **Ernest Nerfin**, à Aubonne, est Ernest, fils d'Elie Nerfin, de Founex, domicilié à Aubonne. Genre de commerce: Draperie, toilerie, literie, nouveautés et confection.

**Wallis — Valais — Vallese**

*Bureau de St-Maurice.*

1899. 22 février. Inscription d'office. Selon décision du conseil d'Etat du canton du Valais en date du 25 novembre 1898:

Le chef de la maison **Casimir Besson**, à Martigny, est Casimir Besson, de et à Martigny. Genre de commerce: Entrepreneur de constructions.

**Genf — Genève — Ginevra**

1899. 22 février. Par décision prise en assemblée du 29 septembre 1898, l'association intitulée **Laiterie de Collex**, ayant son siège à Collex (commune de Collex-Bossy) (F. o. s. du c. du 5 janvier 1889, n° 2, page 9; 16 mars 1892, n° 64, page 255; 28 février 1893, n° 46, page 185, et 4 avril 1895, n° 92, page 385), étant arrivée à son terme le 31 décembre 1898), a été renouvelée pour une durée de dix années, à partir de la date précitée, et a apporté quelques modifications à ses statuts. Il ressort de ces modifications, ainsi que de celles qui ont été publiées antérieurement, qu'il n'est rien changé à sa raison sociale, à son but et à son siège. Les autres articles restent rédigés à nouveau comme suit. Pour devenir membre de l'association, il faut être admis par l'assemblée générale et payer un droit d'entrée qui est fixé dans chaque cas particulier par la

commission. Chaque sociétaire s'engage pour le terme de l'année courante. Le démissionnaire devra avertir le comité par écrit, trois mois avant la fin de l'exercice annuel. En cas de sortie non autorisée, le membre sortant perd non seulement tous ses droits à l'avoir social, mais peut être en outre tenu à une indemnité équivalente à sa quote-part des engagements contractés par l'association envers les tiers, laquelle sera fixée par la commission. Un règlement de compte sera fait avec les sociétaires qui seront dans la nécessité de se retirer. Ces cas seront exclusivement soumis à l'appréciation de la commission. Les droits à la société ne peuvent être transmis que par succession. En cas de vente, la société se réserve toujours le droit de payer au vendeur, les droits qu'il peut avoir à prétendre sur la société. On sort aussi de la société par exclusion dans certains cas prévus aux statuts. Les frais d'entretien et d'exploitation de la laiterie sont supportés par les sociétaires en proportion du lait qu'ils ont apporté. Les bénéfices leur sont répartis de la même manière. Les sociétaires sont dégagés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements sociaux. L'association est dirigée par une commission de 5 membres. Elle est valablement engagée par la signature collective de tous les membres de la commission ou par celle de l'un d'eux spécialement délégué à cet effet. La commission est composée des suivants: Elie Bidau, Edmond Chambet, François Gindre, Gottlieb Dolder et Emile Falquet, tous domiciliés à Collex.

22 février. Le chef de la maison **W. Andersen-Fontaine**, à Genève, commencée ce jour, est Friederich-Wilhelm Andersen, allié Fontaine, de Copenhague (Danemark), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Banque et commission. Bureau: 2, Rue des Alpes.

**B. 33.**

**Gewinn- und Verlust-Rechnung  
der Glarner Kantonalbank in Glarus  
vom Jahre 1898.**

Soll		(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)		Haben	
Lastenposten				Nutzposten	
<b>I. Verwaltungskosten.</b>					
	1,676	80	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden, Sitzungsgelder.		
	28,259	—	Besoldungen, Aushilfe, Gratifikationen an Lehrlinge und Vertrauensmänner in den Gemeinden.		
	1,288	25	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.		
	2,000	—	Lokalmiete.		
	1,988	35	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.		
	2,649	80	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnements etc.).		
40,845	40	2,988	70	Porti, Depeschen, Relaispesen.	
<b>II. Steuern.</b>					
	2,500	—	Bundes-Banknotensteuer.		
17,500	—	15,000	—	Kantonale Banknotensteuer.	
<b>III. Passivzinsen.</b>					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
	2,860	50	An Checks-Conti und Depositen.		
	1,344	41	" Emissionsbanken und Korrespondenten.		
	44,518	62	" Conto-Corrent-Kreditoren.		
	581,219	45	" Sparkassa-Einlagen.		
	77	90	" Diverse.		
<i>b. Auf Schulden aller Art.</i>					
			An Eigenwechsel:		
581,145	88	1,125	—	Bezahlte Zinsen.	
<b>IV. Verluste und Abschreibungen.</b>					
	26,301	50	Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere).		
<b>VI. Reingewinn.</b>					
150,246	93			Reingewinn des Rechnungsjahres 1898.	
<b>I. Ertrag des Wechselconto.</b>					
Disconto-Schweizer-Wechsel:					
			Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	Fr. 60,913. 27	
			Rückdisconto vom Vorjahre à 4 1/2 %	" 7,610. 10	
				Fr. 68,523. 37	
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1898 à 5 %	" 3,779. 87	64,743 50
Wechsel auf das Anland:					
			Vereinnahmte Zinsen, Provisionen und Kursgewinne	Fr. 2,382. 90	
			Rückdisconto vom Vorjahre à 3 u. 5 %	" 212. 64	
				Fr. 2,695. 54	
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1898 à 3, 4 u. 6 %	" 117. 40	2,478 14
Wechsel mit Faustpfand:					
			Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	Fr. 10,693. 60	
			Rückdisconto vom Vorjahre à 4 1/2 %	" 1,790. 90	
				Fr. 12,484. 40	
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1898 à 5 %	" 1,833. 90	10,650 50
<b>II. Aktivzinsen und Provisionen.</b>					
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
			Von Emissionsbanken und Korrespondenten	10,299 77	
			" Conto-Corrent-Debitoren	113,884 53	
			" Conto-Corrent-Kreditoren	6,718 27	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
			Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	Fr. 83,206. 55	
			Ratazinsen vom Vorjahre	" 15,760. 75	
				Fr. 98,967. 30	
			Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	" 16,495. —	82,472 30
Von Hypothekaranlagen:					
			Vereinnahmte Zinsen	Fr. 253,574. 66	
			Ratazinsen vom Vorjahre	" 5,185. 40	
				Fr. 258,760. 05	
			Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	" 5,185. 40	253,574 65
Von Effekten (öffentliche Wertpapiere):					
			Kursgewinne und Provisionen auf eigenen Effekten	Fr. 9,648. 70	
			Vereinnahmte Zinsen	" 255,101. 60	
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1898	" 95,953. —	
				Fr. 360,103. 80	
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	" 91,321. —	
				Fr. 268,782. 80	
			Kursgewinne und Provisionen auf An- und Verkauf für Rechnung Dritter	" 435. 75	269,218 05
<b>III. Ertrag der Immobilien.</b>					
			Vom Bankgebäude		2,000 —
816,039	71				818,039 71

**Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Glarner Kantonalbank vom Jahre 1898.**

**Verteilung des Reingewinnes von 1898 gemäss Art. 38\*) des Reglements.**

Der Reingewinn des Rechnungsjahres beträgt Fr. 150,246. 93  
 Hiervon ab: 3 1/2 % Zins auf dem Gründungskapital von Fr. 1,000,000. — Fr. 35,000. —  
 Jahreszins auf dem Dotationskapital von Fr. 500,000 (wovon Fr. 450,000 à 4 1/2 % u. Fr. 50,000 à 3 1/4 %) " 21,875. —  
" 56,875. —  
 Bleiben Fr. 93,371. 93  
 welche der Staatskasse ausbezahlt werden, nachdem der Reservefonds die gesetzliche Höhe von Fr. 500,000 oder 50 % des Gründungskapitals erreicht hat.

\*) Art. 38 des Reglements lautet:

Der verbleibende Reingewinn fällt in den Reservefonds, bis dieser, inklusive des an die Bank übergehenden Reservefonds der bestehenden Landesersparniskasse, die Höhe von 50 % des Gründungskapitals der Bank erreicht hat.  
 Ein später sich ergebender Reingewinn fällt in die Staatskasse.

22 février. Par jugements du 13 février 1899, le tribunal de première instance de Genève, a déclaré en état de faillite:

1° La maison **S. Herzenstein**, commerce de miroirs, régulateurs et couvertures en laine à Genève (F. o. s. du c. du 26 octobre 1898, n° 296, page 1234);

2° la maison **J. Pagliero**, représentant de commerce, à Genève (F. o. s. du c. du 8 novembre 1888, n° 119, page 900).

Ces deux raisons sont en conséquence radiées d'office.

23 février. Le chef de la maison **L. Pernelle**, à Genève, commencé ce jour, est Lucien Pernelle, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Fabrication de compteurs-horaires (heures-mètres), pour l'électricité. Locaux: 9, Boulevard du Théâtre.

23 février. L'inscription de la maison **P. Henneberg**, chemiserie, bonneterie et lingerie, à Genève, dont le chef est Paul-Raoul Henneberg (F. o. s. du c. du 5 juillet 1897, n° 177, page 728), est modifiée en ce sens que le titulaire a pris, à dater du 15 février 1899, comme raison de commerce **Paul Henneberg**, à Genève.

23 février. Suivant statuts révisés le 20 février 1899, il existe, sous la dénomination de **Société chorale „La Muse“**, une société régie par le titre 28 du C. O. et qui a son siège à Plainpalais. Elle a pour but de développer chez ses membres l'étude du chant et le goût musical, et s'interdit toute discussion politique ou religieuse. Elle se compose de membres actifs, membres passifs, membres honoraires et membres d'honneur. Pour être admis comme membre actif, il faut en faire la de-

mande écrite au comité et satisfaire aux autres conditions accessoires prévues par les statuts. Les membres actifs paient un droit d'entrée de fr. 2 et une cotisation mensuelle de fr. 0. 50. Les membres passifs s'engagent à une cotisation annuelle de fr. 6. On sort de la société par démission donnée par écrit ou par exclusion dans les cas prévus aux statuts. Les convocations d'assemblées se font par la voie des journaux de la place ou par affiches dans les locaux de la société. La société est administrée par un comité de 10 membres élus pour un an. Le président, le vice-président, le trésorier et le secrétaire, engagent valablement la société par la signature de deux d'entre eux apposée collectivement. Il n'est rien prévu par les statuts en ce qui concerne la responsabilité individuelle des sociétaires à l'égard des engagements sociaux. En cas de dissolution de la société, les fonds et le produit du matériel seront affectés à une œuvre de bienfaisance. Le président est Alphonse Forestier; le vice-président est Eugène Baffert; le trésorier est Auguste Jaques, et le secrétaire est Louis Hänni, tous domiciliés à Genève.

23 février. La maison **J. Clerc**, établie à Lyon, actuellement 6, Place Carnot, suivant attestation de la mairie de cette ville, a établie à Genève, sous la même raison de commerce, une succursale qui a commencé le 1<sup>er</sup> juin 1898. La maison principale a pour objet, de même que la succursale, le commerce en gros des houilles et cokés. La succursale est représentée en première lieu, par le chef de la maison Jean-Joseph Clerc, domicilié à Lyon, et plus spécialement par Joseph Pfändler, domicilié à Genève, auquel procuration a été donnée à cet effet par la maison. Bureaux à Genève: 5, Place Montbrillant.

## B. 33.

## Jahresschluss-Bilanz der Glarner Kantonalbank in Glarus auf 31. Dezember 1898.

Aktiven		(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)		Passiven	
<b>I. Kassa.</b>					
	1,000,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Barschaft.		
	91,875	—	Uebrig gesetzliche Barschaft.		
	1,091,875	—	Gesetzliche Barschaft.		
1,108,186	20	20	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).		
	5,150	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.		
	6,050	—	Uebrige Kassahestände.		
	5,111	—			
<b>II. Kurzfristige Guthaben.</b>					
	34,228	90	(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)		
258,306	41	51	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.		
	224,077	—	Korrespondenten-Debitoren.		
<b>III. Wechselerforderungen.</b>					
	Disconto-Schweizer-Wechsel:				
	846,808	69	innert 30 Tagen fällig.		
	231,078	98	31—60 " "		
	179,698	50	" 61—90 " "		
	4,100	05	in über 90 " "		
	761,181	17			
	Wechsel auf das Ausland:				
	8,576	55	innert 30 Tagen fällig.		
	6,461	75	31—60 " "		
	7,351	60	in über 90 " "		
	22,389	90			
	Wechsel mit Faustpfand:				
	100,000	—	innert 30 Tagen fällig.		
	150,000	—	31—60 " "		
	20,225	—	" 61—90 " "		
1,068,796	07	—			
<b>IV. Andere Forderungen auf Zeit.</b>					
	(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)				
	2,757,756	40	Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.		
	1,927,498	45	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.		
	7,189,980	05	Hypothekar-Anlagen.		
11,875,234	90				
<b>V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.</b>					
	12,500	—	Aktien.		
6,920,156	—	—	Obligationen.		
	6,907,656	—	Effekten (öffentliche Wertpapiere), vide Beilage Nr. 2.		
<b>VII. Feste Anlagen.</b>					
	46,000	—	Immobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb.		
45,100	—	100	Mobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb.		
<b>VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).</b>					
	95,858	—	Ratzinszen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).		
	35,000	—	Verzinsung des Gründungskapitals von Fr. 1,000,000 à 3 1/2 %.		
152,228	—	21,875	Verzinsung des Dotationskapitals von Fr. 500,000.		
21,418,007	58				
				21,418,007 58	

### Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Glarner Kantonalbank auf 31. Dezember 1898.

#### Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1898.

	Emission	In Kassa	In Cirkulation
250 Noten von Fr. 500 = Fr.	125,000	500	124,500
10,000 " " " 100 = " "	1,750,000	3,500	1,746,700
7,500 " " " 50 = " "	625,000	1,350	623,650
17,750 Noten = Fr.	2,500,000	5,150	2,494,850

#### Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:  
230 Conti mit einem Gesamt-Guthaben von . . . . . Fr. 1,193,117. 98  
Innert 8 Tagen rückzahlbar.

#### Beilage Nr. 4. Sparkasse.

##### Einlegerszahl und Rückzahlungsbedingungen.

§ 4 des Reglements lautet:  
„Kleinere Einlage-Guthaben werden jederzeit zurückbezahlt; für Beträge über Fr. 500 muss 14 Tage vorher gekündigt werden.“

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. 874 Einleger-Conti mit Guthaben unter Fr. 500 . . . . .	Fr. 1,287,429. 50
7571 Einleger-Conti mit einem Guthaben über Fr. 500, zu je Fr. 500	Fr. 3,785,500. —
Unter allen Umständen Innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr. 5,072,929. 50
c. 7571 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 500, nach 8 Tagen rückzahlbar . . . . .	Fr. 10,004,287. 80
	Fr. 15,077,217. 30

#### Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Unverfallene, weiter begebene Wechsel . . . . . Fr. 30,289. 60

Beilage Nr. 2 (Effekten-Verzeichni-) befindet sich auf Seite 248.

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Table with multiple columns: Stück, Bezeichnung, Nominalwert, Kurs, Schatzungswert. It lists various bonds and shares from Switzerland, Italy, and other regions, including 'I. Obligationen' and 'II. Aktien'. Totals are provided at the bottom of each section.

Nichtamtlicher Teil - Partie non officielle

Zölle. - Douanes.

Tarif-Entscheide. - Vereinigte Staaten. Tischdecken und kleine Tischtücher aus Baumwollendamast sind nach § 322 des Tarifs als nicht besonders aufgeführte Baumwollenwaren zu verzollen, während § 321 des Tarifs nur haumwollenen Tafeldamast im Stück begreift. - Decken aus Baumwolle, an den Enden mit einem farbigen Wollfaden übernäht, 56x75 Zoll gross, sind, da die etwa 6% des Werts tragende Zuthat aus Wolle hinreicht, um das Aussehen und die Verkäuflichkeit der Ware zu verbessern, nicht als Baumwollstoff gemäss dem Gewicht und der Fadenzahl, sondern als Decken teilweise aus Wolle nach § 367 des Tarifs zu verzollen.

Frankreich. Mercerisirtes Baumwollgarn und daraus hergestellte Gewebe sind gemäss einem Gutachten des Comité consultatif etc. in Bezug auf die Zollbehandlung mit dem glattierten Baumwollgarn (T. Nr. 368 und 369) und den daraus gefertigten Geweben (T. Nr. 411) gleichzustellen.

Spanien. Alle Alkaloide und ihre Salze und alle auf Grundlage derselben hergestellten Erzeugnisse, die gewöhnlich in der Medizin Verwendung finden, sind in Pos. 104 einbegriffen. Nach Pos. 149 sind dagegen alle diejenigen in der Medizin verwendeten Produkte zu verzollen, zu deren Mischung weder Alkaloide, noch deren Salze gebraucht werden, und nach Pos. 120 die nicht besonders tarifirten chemischen Produkte, die vorzugsweise in der Industrie Verwendung finden.

Verschiedenes. - Divers.

Petroleummonopol. Der «Hamburger Korrespondent» berichtet aus Mannheim: Die hiesigen Petroleummonopolgesellschaften hatten einen neuen Plan erlassen, um die Festsetzung für das Petroleum ausschliesslich in ihre Hände zu bekommen. Vor einiger Zeit überliessen sie den Detaillisten kostenlos Apparate zur Aufbewahrung und Abfüllung des Petroleums, die aber Eigentum der Gesellschaften blieben. Um nun die Kleinhändler daran zu hindern, ihren Bedarf anderweitig zu decken, beanspruchten die Monopolisten die Kontrolle über die Bestände ihrer Abnehmer und gingen mit der Absicht um, zu diesem Zweck an dem Füllrohr ein Schloss anzubringen, dessen Schlüssel in den Händen der Gesellschaft bleiben sollte. Einige kleinere Händler liessen sich diesen Eingriff in ihre Rechte auch gefallen, dagegen erhoben die grösseren Detailisten entschiedenen Protest gegen eine derartige Unterbindung ihres freien Handelns und drohten, die ganzen Apparate auf die Strasse zu werfen, wenn die Gesellschaften auf ihrem Vorhaben verharren sollten. Diese Antwort hatte die erwünschte Wirkung: die Monopolgesellschaften verzichteten auf die Ausführung ihres Planes, um nicht ihre Kundschaft zu verlieren.

Vereinigung sächsischer Spinnerei-Besitzer. In der am 8. Februar a. c. in Chemnitz stattgefundenen Hauptversammlung der Vereinigung Sächsischer Spinnereibesitzer berichtete, der Monatsschrift für Textilindustrie zufolge, der Vorsitzende über die Wirksamkeit der Vereinigung im abgelaufenen Jahre und konstatierte, dass sie jetzt 1,350,000 Feinspindeln bei 52 Mitgliedern (sämtliche Baumwollspinnereien, die meisten Zwirnereien und Nähfadensfabriken) umfasst. Während die Vereinigung einerseits die Besserung der Garn-Verkaufs-Bedingungen und -Verhältnisse anzubahnen

suchte, vertrat sie auch die Interessen der Baumwollspinnerei nach aussen in Bezug auf Zollfragen, Rohstoffbezug und Frachtangelegenheiten.

Bezüglich der Berechnung der Garnkisten, welche bisher auseinandergegang und die Quelle vieler Differenzen mit den Garnabnehmern war, wurde eine Einigung dahin erzielt, dass die Kisten (welche ca. 3-4 Mk. pro Stück kosten) mit bloss Mk. 1. 50 berechnet und zum gleichen Preise franko wieder zurückgenommen werden sollen. Die anderen Spinnerverbände sollen aufgefordert werden, diesem Beschluss beizutreten.

Der vorgelegte Entwurf, mit seinen allgemeinen Angaben und Details über Webgarne (Bündel und Cops), Strumpfgarne (Mako und weiss), streichgartartige Gespinste (Prima und Secunda), Zwirne (Web- und Gardinen-zwirne) Nähfäden und Rohgewebe, wurde genehmigt. Er entrollte - vielleicht mit Ausnahme für Nähfäden - durchaus kein günstiges Bild über die Geschäftslage. Besonders Webbündelgarne und streichgartartige Gespinste (letztere infolge der Konkurrenz der Vigomergarne) erscheinen sehr gedrückt. Bei Makogarnen ist der Preisaufschlag für das Rohmaterial bei weitem nicht einzuholen. Von mehreren Seiten wird über die Verkürzung der Entladefrist für Wagenladungen geklagt. Weitere Mitteilungen betrafen die Definitivierung von Baumwollkehrriht, den Bericht der sich ungemein günstig entwickelnden Arbeitsnachweisstelle für die Textil-Industrie zu Chemnitz, die Lohnfrage in den englischen Spinnereien und Webereien, den deutschen Flottenverein und die zollpolitischen Verhandlungen der letzten Zeit. Das Gesuch des Verbandes der Textilindustriellen zu Chemnitz wegen besserer Frachtverbindung mit England soll wärmstens unterstützt werden.

Genossenschaftswesen in Preussen. Nach amtlichen Erhebungen gehörten Ende Juni 1898 in Preussen von 1000 der Bevölkerung 35,48 Genossenschaften an. Die Verteilung der Genossenschafter auf die einzelnen Provinzen ist recht verschieden. So waren von 1000 der Bevölkerung in Hessen-Nassau 76,89 Genossenschafter, in Hannover 48,06, in Sachsen 41,35, in Posen 39,62, in Ostpreussen 35,45, in Schlesien 34,45, in Pommern 32,60, im Rheinlande 30,86, in Westfalen 30,09, in Brandenburg 30,07, in Westpreussen 24,44, in Hohenzollern 18,53 und in Berlin 14,20. In Hessen-Nassau ist demnach das Genossenschaftswesen immer noch dreimal so stark ausgebreitet, als in Westpreussen. Man ersieht jedoch aus den Zahlen, dass auch in den östlichen Provinzen der Wert des Genossenschaftswesens immer mehr verstanden und auf seine Ausdehnung deshalb immer grösseres Gewicht gelegt wird.

Ausländische Banken. - Banques étrangères.

Table with columns for Banque nationale de Belgique, showing dates (16 février, 23 février) and amounts for Encasse métallique, Portefeuille, and Circulat. de billets.

Deutsche Reichsbank.

Table with columns for Deutsche Reichsbank, showing dates (15. Februar, 28. Februar) and amounts for Metallbestand and Wechselportefeuille.